

# Monitor Ausbildungschancen 2023

## Fact Sheet: Hamburg

Die Zahl der **abgeschlossenen dualen und schulischen Ausbildungsverträge** ist in den letzten zehn Jahren relativ stabil, und vor allem pandemiebedingt gesunken: 2021 wurden mit 17.300 rund 1.200 Ausbildungsverträge weniger unterzeichnet als noch 2011. Das entspricht einem Rückgang von knapp 7% (Bund: -12,5%). Der Rückgang betrifft nur die duale Ausbildung (-20%; Bund: -18%). Die schulische Ausbildung konnte hingegen ein deutliches Plus von rund 33% verzeichnen (Bund: +1%).

Unter **Schulabgänger:innen mit Studienberechtigung** erfreut sich die Berufsausbildung sehr großer Beliebtheit. Die Anzahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung entsprach 2021 etwa zwei Drittel (65%; Bund: 47%) des Abschlussjahrgangs mit (Fach-) Abitur.

Bei **Schulabgänger:innen mit Mittlerem Schulabschluss** sind die Übergangsquoten in Ausbildung in den letzten zehn Jahren gesunken, wofür ausschließlich das duale System verantwortlich ist. Dennoch nehmen weiterhin mehr Personen mit Mittlerem Schulabschluss eine Ausbildung auf als im gleichen Jahr die Schule verlassen. Die Gründe hierfür sind vor allem im Zuzug aus anderen Bundesländern zu sehen. 2021 betrug die Übergangsquote in die duale Ausbildung 56% und in die schulische 64% (Bund: 48% und 34%).

Die Übergangsquoten von **Schulabgänger:innen mit Erstem Allgemeinbildendem Abschluss** in die duale Ausbildung sind in den letzten zehn Jahren deutlich gesunken, während die Übergangsquote in die schulische Ausbildung gestiegen ist. 2021 betrug sie jeweils 67 und 18% (Bund: 68 und 20%).

Die Übergangsquote von **Schulabgänger:innen ohne Abschluss** betrug zuletzt (2021) 41% (Bund: 30%) und war damit fast genauso hoch wie 2011.

In der übergreifenden bzw. zusammenfassenden Betrachtung war das Ausbildungssystem in Hamburg über die letzten 15 Jahren relativ stabil, was daran lag, dass der schulische Bereich mehr neue Ausbildungsplätze schuf, als im dualen System abgebaut wurden. Entsprechend ist der Anteil des schulischen Ausbildungsbereichs auf 37% (2021) gewachsen. Dies bedeutet zugleich, dass die Übergangsquoten von Studienberechtigten wie auch von Jugendlichen mit Mittlerem und Erstem Allgemeinbildendem Abschluss in die schulische Ausbildung gestiegen sind, die bei den beiden erstgenannten auch im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich sind. Trotz Rückgangs sind sie bei denjenigen mit Mittlerem und Erstem Allgemeinbildendem Abschluss auch im dualen System weiterhin deutlich überdurchschnittlich. Gleiches gilt auch für die Übergangsquoten von Jugendlichen ohne Schulabschluss in duale Ausbildung. Ob und inwieweit dies auf die Jugendberufsagentur zurückzuführen ist, kann hier nicht beurteilt werden.

Die Übergangsquoten in den **Übergangssektor** waren für Jugendliche ohne Schulabschluss lange Zeit überdurchschnittlich, lagen zuletzt jedoch leicht unter dem Durchschnitt.

Die Zahl der Ausbildungsplätze in Relation zur entsprechenden Altersgruppe ist mit rund 90% deutlich überdurchschnittlich. Während der duale Bereich leicht überdurchschnittlich ist, ist der schulische Bereich mit 33% deutlich überdurchschnittlich (Bund 55% vs. 26%).

## Methodik

Der *Monitor Ausbildungschancen 2023* basiert auf dem vom FiBS entwickelten Monitoringtool EduSim™, dessen Langzeitdaten alle formalen Bildungsbereiche umfassen und u. a. auf Daten aus der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts sowie des Statistischen Amtes der Europäischen Union aufbauen.

Konkret werden in der Studie neben den absoluten Zahlen der Einmündungen von Jugendlichen in qualifizierende Ausbildung des dualen und schulischen Systems auf Grundlage des Schulabschlusses die Relationen zu den Schulabgänger:innen des gleichen Jahres mit dem gleichen Schulabschluss ermittelt und analysiert. Dadurch können neben den demografischen Effekten insbesondere auch die relativen Veränderungen innerhalb des jeweiligen Schulabschlusses genauer analysiert werden.

Die Langfassung des Länderberichts kann abgerufen werden unter:

[www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023](http://www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023)

Der Bundesbericht kann abgerufen werden unter:

<http://www.chance-ausbildung.de/MonitorLaender2023>

Die Erstellung der Berichte zu allen 16 Bundesländern wurde durch die Finanzierung der Bertelsmann Stiftung ermöglicht. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Dieter Dohmen, [d.dohmen@fibs.eu](mailto:d.dohmen@fibs.eu) bzw. 030/8471223-10 oder 0172/2676825